

Wer liest, gewinnt immer

Vorlesewettbewerb in der Freien Waldorfschule Werra-Meißner



Foto von Ellen Schubert: Die Sechstklässlerin Heike Barth (2. von rechts) gewann den Vorlesewettbewerb in der Freien Waldorfschule Werra-Meißner. (von links: Pauline Wielert, Hailey Leis, Ida Nickisch, Heike Barth und Lehrerin Anna Grochtmann).

Eschwege. Großmutter's Stehlampe, eine Tischdecke, ein Sessel und Blumen gaben ein einladendes Ambiente für den Vorlesewettbewerb im Klassenraum in der Freien Waldorfschule Werra-Meißner. Vier Mädchen der 6. Klasse nahmen mutig die Herausforderungen des Wettbewerbs an und lasen vor den Schüler*innen der 4. und 5. Klasse sowie einer sechsköpfigen Jury um die Wette. Nick Jung, Johannes Roßbach und Philomena Schmidt aus der 10. Klasse und drei Lehrerinnen bewerteten die Qualität der Vorträge eines von den Vorleserinnen selbst gewählten Buchabschnittes und eines unbekanntes Textes. Das Publikum tauchte somit in fünf verschiedene Bücher ein: „Das Ponycafé“ von Judith Ailert, „Ostwind“ von Lea Schmidbauer, „Der Ruf des Kulanjango“ von Gill Lewis, „Lotta-Leben“ von Alice Panthermüller und „Hinter verzauberten Fenstern“ von Cornelia Funke. Es wurden also nicht nur humorvolle Mädchenbücher vorgestellt, sondern auch das Abenteuer-Genre sowie ein geheimnisvolles Weihnachtsbuch mit bedient. Zum Schluss waren es zwei Favoritinnen, wobei Heike Barth letztendlich mehr Punkte erreichte als Pauline Wielert. Heike wurde mit einem Buchpreis als beste Vorleserin der Waldorfschule belohnt und darf nun beim weiteren Kreisentscheid ihre Vorlesekunst beweisen.

Wie gerne hätte das Publikum weiter den Geschichten gelauscht. Eine Anregung zum Selberlesen ist der Vorlesewettbewerb allemal.